

# Eissport auf Gewässern - ein Risiko ?

Gleichgültigkeit, übertriebener Optimismus und unterlassene Sicherheitsprüfungen führen immer wieder zu tragischen Eisunfällen. Die Überlebenschancen im eiskalten Wasser sind bei 2°C ca. 20 Minuten, bei 0°C ca. 12 Minuten. Die allgemeine Unterkühlung und Bewußtlosigkeit treten aber schon viel früher ein. Deshalb ist die Perfektionierung der Unfallmeldung und der Rettung aus dem Eiswasser der falsche Ansatz zur Reduzierung der Unfälle. Die Devise kann nur Vorbeugung heißen.

Es gibt eine einfache Methode sich ohne lebensgefährliches Risiko auf einer Eisdecke zu bewegen:  
Eisdicke prüfen + verantwortungsvolle Anwendung des Meßergebnisses im eigenen Verhalten.

## Ab welcher Dicke ist eine Eisdecke tragfähig?

Für die Tragfähigkeit zählt nur durchsichtiges Kerneis ohne Luftpneinschlüsse, ohne Berücksichtigung einer darüber liegenden Harschdecke. Weißes, undurchsichtiges, trübes Eis enthält viele kleine Luftblasen und ist deutlich weniger belastbar. Unverbindlicher Erfahrungswert: Auf mindestens 8 cm dickem, auf dem Wasser aufliegenden Kerneis ist eine Begehung durch Einzelpersonen bis etwa 75 kg Körpergewicht möglich.

Die Zusatzbelastung durch einen schweren Sturz oder höheres Gewicht ist dabei nicht berücksichtigt.

**Erst ab 10 cm Eisdicke ist eine Gruppenbelastung, wie beim Eisstockschießen und Eishockey möglich.**

Die Tragfähigkeit von Eis, das nicht auf dem Wasser aufliegt (Flüsse, Stauseen), ist erheblich reduziert.

Wie bereits die Entstehung von Eisflächen ahnen läßt, weist selten eine Eisdecke über die ganze Fläche eine gleichmäßige Dicke auf. Auch bei einer noch so soliden Eisschicht ist im Bereich von Zu- und Abflüssen, Strömungen, unterirdischen Quellen und unter Umständen in der Nähe von künstlichen Belüftungen mit Dünnstellen zu rechnen.

Besonders gefährlich sind auch bei dickem Eis Gewässer mit wechselndem Wasserstand, wie Flüsse, Bäche und Stauseen.

Je dünner das Eis, umso mehr Messungen sind zur sicheren Beurteilung der Eisfläche erforderlich.

Wasser dehnt sich beim Gefrieren um ca. 10 % aus. Das laute peitschenartige Knallen der Eisdecke ist kein Hinweis auf die mangelnde Tragfähigkeit, sondern eine Folge der unregelmäßigen Ausdehnung der unter Druck zwischen den Ufern eingezwängten Eisdecke.

## Wie prüft man die Eisdicke?

Das Aufhacken ist nicht nur für den „Eisprüfer“ problematisch, sondern hinterläßt ein Unfallrisiko für andere. Außerdem ist nur eine einzelne Messung nicht repräsentativ für die gesamte Fläche.

Müheles und ungefährlich hingegen ist das Durchbohren der Eisdecke mit

- einem Akku-Bohrschrauber mit 10 mm Bohrer, oder noch einfacher mit
- einer 20 cm lange Eisschraube zum Eisklettern (erhältlich in Alpin-Sportgeschäften und im Internet).



Eine Eisschraube vereint viele Vorteile.

An einer aufgemalten oder eingefeilten cm-Skala kann man die Eisdicke ablesen, weil das Durchdringen der Eisdicke durch den nachlassenden Bohrwiderstand deutlich zu spüren ist.

Bei einer Bohrmaschine ist es erforderlich, anschließend im Bohrloch mit einem abgewinkelten Messstab die Dicke zu messen.

Eine Eisschraube benötigt keine Stromversorgung und keine Wartung, ist leicht mitzuführen und wiegt in Titanausführung nur 80 g. Preis ab ca. € 20.

Bei Titan kann auch der Bohrkern aus Eis nicht so leicht in der Schraube festfrieren.

Empfehlung: Die billigsten Eisschrauben aus Titan (auch ohne Sicherheitszertifikate für alpinistische Anwendung) sind für diese Anwendung ausreichend.

Lieferant unter anderem: Alpinsport Koch • 80339 München • Gollierstr. 13 • Tel. 089 - 50 42 50.

Als Schutzhülle empfiehlt sich einen um 1 cm längeren 3/4" Wasserschlauch besorgen und ein Holzstab zum Entfernen des Eiskerns im Bohrer.



### **Naturschutz, Risikovorbeugung und der Eissport haben gemeinsame Interessen.**

Eine besondere Untugend ist zur Jahreswende das Abbrennen von Feuerwerkskörpern und deren Hinterlassenschaft auf dem Eis. Sie stellen ein Unfallrisiko dar, wie auf Eis geschleudert Steine, Flaschen und Äste. Sie frieren auf dem Eis fest und werden so zu Stolperfallen. Darüber hinaus belastet der Unrat beim Abschmelzen die Gewässer. Von einer Befahrung des Eises mit Fahrzeugen ist generell abzuraten. Beunruhigen Sie nicht die an den Eisrändern rastenden Wasservögel.

Diese unverbindliche Information beruht auf unserer mehrjährigen Erfahrung.  
Wir übernehmen aber keine Gewähr und keine Haftung zum Thema Eissicherheit.